



# Budapester Deklaration Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

Mai 1991, Budapest

## Inhalte und Ziele

Ein „Gesundheitsförderndes Krankenhaus“ soll

01. überall im Krankenhaus Gelegenheit zur Entwicklung von Perspektiven, Zielen und Strukturen schaffen, die Gesundheit in den Mittelpunkt stellen;
02. eine gemeinsame Unternehmensphilosophie innerhalb des Krankenhauses entwickeln, welche die Ziele des Gesundheitsförderndes Krankenhauses umfasst;
03. Bewusstsein wecken für den Einfluss des Umfeldes des Krankenhauses auf die Gesundheit der PatientInnen, des Personals, und der Gemeinde; die äußere und innere Gestaltung des Krankenhauskomplexes sollte Heilungsprozesse unterstützen und fördern;
04. eine aktive und mitwirkende Rolle der PatientInnen entsprechend ihrem jeweiligen gesundheitlichen Vermögen fördern;
05. überall im Krankenhaus partizipative, auf die Verbesserung der Gesundheit ausgerichtete Verfahren und Abläufe unterstützen;
06. gesunde Arbeitsbedingungen für alle MitarbeiterInnen des Krankenhauses schaffen;
07. sich bemühen, das Gesundheitsfördernde Krankenhaus zu einem Modell für gesunde Dienstleistungen und Arbeitsplätze machen;
08. die Zusammenarbeit zwischen lokalen Initiativen im Bereich der Gesundheitsförderung und den Kommunalbehörden pflegen und fördern;
09. die Kommunikation und Zusammenarbeit mit bestehenden Sozial- und Gesundheitsdiensten in der Gemeinde verbessern;
10. das Ausmaß der Unterstützung, das PatientInnen und Angehörigen durch das Krankenhaus erhalten, durch kommunale Sozial- und Gesundheitsdienste und/oder Selbsthilfegruppen und –organisationen vergrößern;

11. spezifische Zielgruppen (beispielsweise nach Altern, Dauer der Krankheit usw.) innerhalb des Krankenhauses identifizieren und ihre besonderen gesundheitlichen Bedürfnisse anerkennen;
12. die Unterschiede in den Wertesystemen, Bedürfnissen, und kulturellen Bedingungen von Individuen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen anerkennen;
13. unterstützende, humane und anregende Lebensbedingungen im Krankenhaus insbesondere für Langzeitpatienten und chronisch Kranke entwickeln;
14. die gesundheitsfördernde Qualität und Vielfalt der Ernährungsangebote im Krankenhaus für PatientInnen und Belegschaft verbessern;
15. die Versorgung mit Information und Kommunikation sowie mit Ausbildungs- und Trainingsprogrammen für PatientInnen und ihre Angehörigen erhöhen und deren Qualität verbessern;
16. das Angebot und die Qualität von Ausbildungs- und Trainingsprogrammen für das Personal erhöhen;
17. im Krankenhaus eine epidemiologische, speziell auf Verhütung von Krankheiten und Unfällen bezogene Datenbasis entwickeln und diese Informationen an öffentliche Entscheidungsträger und andere Institutionen in der Gemeinde weitergeben.

(übersetzt: Hildebrandt/Moeck; überarbeitet: Krajic/Eigner, angenommen: Mai 1991)